

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 1. November 2010 von 19:30 – 22:00 Uhr

Arbeitskreis AK1

Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

1. Montag im Monat

Arbeitskreis AK2

Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

2. Montag im Monat

Arbeitskreis AK3

Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

3. Montag im Monat

Sprecherrunde

Teilnehmer:

AK1-3: Sprecher 1 u. 2

AK1-3: Schriftf. 1 u. 2

Koordinator Gemeinde

4. Montag im Monat

Teilnehmer: 23

Margot Rauch, Alois Pfaffinger-Wörndl, Pfarrer Hermann Overmeyer, Ingrid Riepertinger, Christine Trixl, Christina Kalko, Elisabeth Trixl, Hans Kargl, Elisabeth Wachinger, Erika Pospischil, Hans Pospischil, Dieter Höpfner, Irmi Stangl, Eve Günther, die Ministranten Ludwig Dirler, Franzi Danner, Katharina Baumgartner, Theresa Pfaffinger, Elisabeth Danner. Als Gäste vom AK 3: Lilo und Horst Trappmann. Moderation: Christian Moosrainer,

Inhalt:

1. Begrüßung
2. Ablauf des Abends
3. Wie lief die Bestandsaufnahme?
4. Bestandsaufnahme
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. AK-Turnus
7. Sonstiges
8. Nächstes Treffen
9. Schlussrunde

1.-2. Begrüßung + Ablauf

Nach der Begrüßung zeigt Herr Moosrainer den geplanten Ablauf des Abends auf. Neben dem Klären des AK-Turnus werden die Punkte Öffentlichkeitsarbeit und das nächste Treffen besprochen. Das Wichtigste heute aber ist die Bestandsaufnahme.

3. Wie lief die Bestandsaufnahme?

Hr. Moosrainer fragt in die Runde, wie es jedem in den letzten Wochen ergangen ist. Dies waren die Aussagen:

E. Günther: Sie stellte sich die Frage „Was soll erhalten bleiben?“ und ging mit offenen Augen durch den Ort.

C. Kalko: Ihr fiel es anfangs nicht so leicht, doch dann hat sie sehr viel wahrgenommen.

H. Kargl: Er war hauptsächlich in Sachen Parkplatzsituation unterwegs und wurde sogar von Spaziergängern angesprochen

H. Pospischil: Der Dorfkern soll gekonnt verschönert werden, nicht verstädtert

E. Pospischil: Sie hat sich vor allem den Bachverlauf angesehen → recht häßlich

I. Riepertinger, A. Pfaffinger-Wörndl, E. Trixl, C. Trixl: Sie haben sich zu einer 4er-Gruppe zusammengeschlossen und bei einem Dorfrundgang viel fotografiert. Ihre Bestandsaufnahme ist thematisch gegliedert, daher kommt heute noch nicht alles auf den Tisch. Dieser Rundgang war sehr hilfreich, da sie sich bereits an viel Dinge gewöhnt haben. Die Nachbarn in den „Außenbezirken“ werden noch befragt. Ihnen ist aufgefallen, dass die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig ist!

L.+H. Trappmann: Sie sind als Gäste hier (eigentlich im AK3) und wollen sich ansehen, wie eine Bestandsaufnahme abläuft.

Ministranten: Sie haben sich in Gruppen aufgeteilt und werden dann anhand von Plakaten Positives und Negatives vorstellen.

D. Höpfner: Hat für sich eine Struktur entwickelt „was soll alles aufgenommen werden?“ Ist aber erst in den nächsten Tagen ganz fertig.

E. Wachinger: Sie war mit dem Kinderwagen unterwegs und stieß gleich auf das Parkplatz-Problem: die ganze Straße war dicht zugeparkt, so dass sie mit dem Kinderwagen kaum oder gar nicht durchkam.

Pfr. H. Overmeyer: Er hat den Beginn der Dorfentwicklung in Fischbach miterlebt. Er findet, dass so eine Dorfentwicklung aus dem Herzen kommen muss!

I. Stangl: hatte nicht allzuviel Zeit, aber hat sich Positives und Negatives überlegt.

4. Bestandsaufnahme

Ein Plan von Sachrang hängt an der Wand, um ggf. allen die betreffende Stelle zu zeigen. Hr. Moosrainer hat auch Pfeile dabei, um die besprochenen Orte zu markieren – allerdings stellt sich heraus, dass dies bei der Fülle an mitgebrachten Fotos den Rahmen sprengt.

Bitte von Hr. Moosrainer: jeder, der Fotos oder andere Dateien hat soll diese dem Arbeitskreis (u.a. fürs Protokoll) zur Verfügung stellen (CD, Stick...)

Abwechselnd präsentieren die einzelnen Teilnehmer ihre Anliegen und Fotos.

Während C. Moosrainer den Laptop an den Beamer anschließt, lässt

Dieter Höpfner bereits seine Fotos reihum gehen. Seine Punkte:

- ☹ Beleuchtung ist unausgewogen (1)
 - ☹ Parken im Ort
 - ☹ Hinweisschilder-Wald („Wo ist das Nordic-Walking-Zentrum Sachrang?“) (5, 6)
 - ☹ Müllhalden am Wanderweg (b. Linner) (3, 4)
 - ☹ Hecken
 - ☹ unschöne Parkplatzgestaltung (Geigelsteinparkplatz) (8)
 - ☹ unübersichtliche und gefährliche Kreuzung (Schulstr./Dorfstr.) (2)
 - 😊 schöne und natürliche Parkplatzgestaltung (Sachranger Hof) (7)
- Er hat außerdem eine Struktur ausgearbeitet, mit der wir im AK ggf. weiterarbeiten können (s. Anlage). Es wäre gut, wenn diverse Bebauungspläne etc. eingesehen bzw. zu Rate gezogen werden könnten.

Ingrid Riepertinger, Elisabeth+Christine Trixl und Alois Pfaffinger-Wörndl haben sich zu einer 4er-Gruppe zusammengeschlossen. Eine Befragung

der Kindergartenkinder sowie der älteren Leute folgt bis zum nächsten Mal. Sie zeigen auch noch ein paar alte Bilder von Sachrang, auf denen man sieht, wie frei der Ort und wie klein der Ortskern mal war. (102-105)

- ⊗ Brücke vor der Kirche: Asphalt sehr schlecht, ohne Blumen hässlich (9, 10)
- ⊗ Viele Gehwege sind kaputt, der Asphalt gebrochen und gestückelt (9, 10)
- ⊗ Insgesamt sehr viel Asphalt und Teer im Ort („Asphalt erschlägt einen“), z.B. sehr lange, gerade Straßenführung (11, 12, 18, 25, 40-42, 47)
- ⊗ Mindestens 3 verschiedene Typen an Straßenleuchten (11-14)
- ⊗ Wegkreuze sind zwar schön, müssten aber gepflegt werden (hier machen sie den Vorschlag von eventuellen „Patenschaften“) (17, 19, 20)
- ⊗ Alte Bäume müssen ggf. auf Standfestigkeit geprüft werden. (12)
- ⊗ Schilderwust! Unterschiedliche Schilder auf einem Pfosten, vieles überflüssig, hauptsächlich werden Wanderwege ausgeschildert. Teilweise sind aber an den falschen Stellen bzw. nicht ausreichend. (30)
- ⊗ 30ger-Zone in der Kirchstraße: Hört vor zwei Häusern auf, in denen kleine Kinder wohnen. Ggf. sollten wir uns hier informieren, ob man die 30ger-Zone bis zur Kreuzung erweitern kann. (26, 27)
- ⊗ Die Vorfahrtsregelungen im Ort und speziell am nördl. Ortseingang sind unübersichtlich und besonders für Urlauber schwierig. Dies sollte überdacht werden.
- ⊗ Die Prien hat im Ort z.T. einen „kanalartigen“, geraden Verlauf, der überdies nicht ansprechend gestaltet ist und bei höherem Wasserstand eine hohe Lautstärke verursacht. An anderen Stellen wiederum herrscht ein regelrechter Wildwuchs, da sich niemand um das Ufer kümmert. (22, 23, 31-33, 65-65, 69)
- ⊗ Die Sitzbank am Ortseingang steht sehr ungünstig → hier möchte sich niemand setzen und den Verkehr beobachten. Generell die Verteilung der Bänke überdenken. (28, 29)
- ⊗ Kreuzung Schulstr./Dorfstr.: hässlich, schwierige Vorfahrtsregelung, z.T. sehr gefährlich da uneinsehbar (40-42)
- ⊗ Beschilderung „Kurgarten“ passt nicht mehr (48)
- ⊗ Sachrang ist sehr dominiert von Autos. Es wird viel „wild“ geparkt, so dass sogar Gehsteige unpassierbar sind. (89-93)
- ⊗ Vor dem schönen Haus von Erika stehen hässliche Altpapiertonnen. (49)
- ⊗ Desöfteren stehen Mülltonnen frei herum und werden z.T. sogar von den Hausbewohnern von einer Straßenseite auf die nächste geschoben. Die Tonnen sollten an einem festen Platz stehen, der etwas „versteckt“ ist. (75)
- ⊗ Innerorts gibt es sehr viele große Fichtenhecken oder Fichten in Gärten, so dass der „Waldcharakter“ in Sachrang verstärkt wird (50, 51, 83-87)
- ⊗ Schulstr./nach Schule: nur ein Teil der Wiesenfläche ist gemäht (da nur dieser Teil verkauft ist) (52, 61)
- ⊗ Der Bauzaun dort steht schon seit Jahren (58-60)
- ⊗ Altes Bergwachthäusl ist optisch nicht schön; könnte verbessert werden. Ist im historischen Bereich; aber trotzdem sollte es außen anders gestaltet werden können. (76, 78, 79)
- ⊗ Das Schild „keine Parkplätze in Mitterleiten“ steht viel zu weit hinten. Daher wenden viele Autofahrer in Privathöfen. (82)

- ☹ Eingang zur Kirche könnte aufgewertet werden (80, 81, 97)
- ☹ Der Kirchvorplatz soll kein Parkplatz mehr sein (95)

- 😊 Positives Gestaltungsbeispiel: Holzgarage beim Kirchbuckerl, Dorfstr. 10 (15, 16)
- 😊 Einige sehr alte Bäume (z.B. vorm Linner) (17)
- 😊 Gehsteig vorm Sachranger Hof Richtung Post: nicht geteert, sondern gepflastert! Sehr schöne Gestaltung (34)
- 😊 Platz mit der großen Linde. Mit einer kleinen Bank wäre er noch schöner. → es existiert bereits eine Rundbank, die aber nie aufgebaut wurde, da von diesen Bäumen einiges herabfällt, was einer intensiven Pflege bedürfte. (37)
- 😊 Außengestaltung des alten Schulhauses (43-45)
- 😊 Ortsausgang Süd: schöne, geschwungene Straßenführung mit Obstbäumen und Wegkreuz (56, 57)
- 😊 Positives Beispiel für einen Bach: Der Talbach in Berg. Hier wurde das Ufer sehr natürlich gestaltet. (99-101)

Hans und Erika Pospischil: Auch sie haben Fotos dabei, die sie zeigen. Zum großen Teil decken sie sich mit den bereits gesehenen Fotos.

- ☹ Weg der Prien: schlecht gepflegt
- ☹ Geländer Prien-Brücke vor Tourist-Info ist schief und verrostet; eine Fliese im Boden ist locker
- ☹ Der Verlauf der Prien wurde geregelt, um den schnellen Wasserabtransport bei großen Wassermengen zu ermöglichen. Wenn man das Bett ca. 40 cm anhebt und die Uferböschung links und rechts ca. 65 cm nach außen erweitert, könnte man das Ufer schöner gestalten und trotzdem wäre der Wasserabtransport gewährleistet.
- beim Wasserwirtschaftsamt müsste ein Plan für die Re-Naturierung liegen.
- Dieter hat zufällig mit einem Architekten gesprochen: es gäbe auch die Möglichkeit, den Lauf der Prien unterirdisch zu verlegen und oberirdisch nur noch einen Zierbach zu gestalten. Ist natürlich mit einigen Kosten verbunden.

Ministranten: Haben sich in kleinere Gruppen aufgeteilt und jeweils positive und negative Punkte notiert:

- ☹ Badensee im Naturdorf: wäre sicher eine attraktive (und vor allem die einzige) Badegelegenheit; allerdings müsste etwas gegen die Algen unternommen werden und das Floß müsste instandgesetzt werden. → Schwierigkeit: der See ist in Privatbesitz.
- ☹ Das Bushäusl ist nicht wind- und wasserfest und nicht beleuchtet. Im Winter ist es schwierig hinzukommen, da noch nicht geräumt ist. Die Busverbindung Richtung Sachrang ist gerade abends und am Wochenende sehr schlecht.
- ☹ Beim Fußballplatz wären größere Tore nötig und es müssten die Löcher im Rasen zumachen
- ☹ Die Sprungschanze ist sehr ungepflegt und macht ein schlechtes Bild – entweder man müsste sie sanieren oder abreißen
- ☹ Es gibt keinen Jugendtreff – der Wunsch danach wäre aber auf jeden Fall da! Dort könnten sich einheimische und nicht-einheimische Jugendliche

kennenlernen und Kontakte knüpfen. Bitte von Dieter: Die jungen Leute sollen mal zusammenschreiben, wie sie sich einen Jugendtreff vorstellen: wie soll die Ausstattung sein, was soll alles veranstaltet werden und dort passieren?

- ☺ Dorfladen – eine große Bereicherung für Sachrang, Möglichkeit für Begegnungen
- ☺ Die Pizzeria bietet Gästen auch nicht-einheimisches Essen
- ☺ Die Tankstelle bietet speziell für die Jugendlichen und auch später am Abend Einkaufsmöglichkeiten.
- ☺ Der Kindergarten soll auf jeden Fall erhalten bleiben! Grade für die kleineren Kinder ist es sehr wichtig und schön, wenn sie nicht so weit zum Kindergarten haben.
- ☺ In Sachrang finden sehr viele Aktionen und Feste statt: Bergwacht-Rodeln, Almabtrieb, Bauern- und Handwerkermarkt, Ölbergwallfahrt... all dies soll erhalten bleiben. Z.T. müssten die Veranstaltungen wohl noch besser beworben werden (das BW-Rodeln z.B. im Fernsehen)

Eve Günther:

- ☹ Man sollte über eine ausgeweitete 30ger-Zone der Kirchstraße nachdenken – evtl. sogar für den ganzen Ort
 - ☹ Ein Jugendtreffplatz zum Ballspielen wäre schön
-

- ☺ Es soll weiterhin unbebaute Grundstücke geben (wie z.B. Kirchstr. Richtung Schweibern, Wiesengrundstück rechts vor der kleinen Brücke)
- ☺ Der Weg an der Prien entlang (Kirchstr. Richtung Schweibern, bei der Brücke rechts weg) ist sehr natürlich und soll so erhalten bleiben.

Sie hat auch ihre Nachbarn befragt – auch diese haben die Parksituation und die Gehwege angesprochen.

Hans Kargl: Seine Fotos drehen sich um die schlechte Parksituation in Sachrang.

Hr. Pfr. Overmeyer:

- ☹ Die Kirche soll erhalten bleiben! Vor einiger Zeit wurde hart darum gekämpft, dass Sachrang nicht in den Pfarrverband kommt – doch die Situation heute ist, dass z.T. ohne die Tiroler und Aschauer Kirchenbesucher nur der Pfarrer, Fini und die Ministranten da wären!
- ☹ Es fehlt ein schöner Kirchenschaukasten

Elisabeth Wachinger:

- ☹ Ihr fehlen vor allem die Kindergottesdienste. Sie wäre gerne bereit, mitzuhelfen. Pfr. Overmeyer ist ebenfalls gerne bereit, solche Gottesdienst zu halten – allerdings ist die Voraussetzung dafür, dass dann auch Kinder anwesend sind
- ☹ Sie war mal mit dem Kinderwagen in Sachrang unterwegs, und die Autos standen so weit auf dem Gehsteig, dass mit dem Kinderwagen kein Durchkommen gab.

Christina Kalko:

Sie hat versucht, sich bei ihrem Sachrang-Rundgang vor allem auf ihre Sinne zu achten – was kann man hören, was riechen? Was unterscheidet Sachrang von anderen Orten? Der Ort ist zweiteilig – zum einen sehr ländlich, zum anderen fast städtisch.

- ☹ Zu helle Straßenbeleuchtung vor ihrem Fenster
 - ☹ Die Straßen sind recht breit und gerade; das verleitet zum schnellen Fahren
→ dadurch mehr Lärm
 - ☹ Die Hauptstraße neben dem Ort ist sehr schwierig und gefährlich zu überqueren. Um den Parkplatz am Geigelsteinaufstieg zu nutzen, muss man aber drüber; genauso um ins Naturdorf etc. zu gelangen.
 - ☹ Im Sommer trocknet die Prien öfters aus und wird dann zu einem „stinkenden Tümpel“
 - ☹ Oft Rasenmäher und Heimwerker zu hören; nimmt zu
-
- ☺ Die Kirche ist im Ort hörbar – durch die Kirchenglocken
 - ☺ Es ist recht ruhig in Sachrang – keine Autobahn, kein Zug, kaum Flugverkehr
 - ☺ Der Bach macht das Wetter hörbar – wenn es regnet, rauscht es sehr laut
 - ☺ Auch der Wind in den Bäumen macht das Wetter hörbar
 - ☺ Es gibt einige kleinere „Schleichwege“, die Besuchern nicht bekannt sind. Diese sollte man unbedingt erhalten.

Christine Trixl:

- ☹ LKW's werden teils über die unmöglichsten Straßen nach/durch Sachrang geleitet, z.B. über den Kohlstattweg. Dieser sollte eine „Anwohner frei“-Straße werden. → Lt. Dieter müsste man hier direkt die großen Kartenmaterial-Anbieter in Deutschland kontaktieren, z.B. „teleatlas“.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit empfinden alle als sehr wichtig; einige wurden auch schon auf den AK angesprochen. Es wird überlegt, evtl. die Plakate im Schulraum hängen zu lassen. Das geht aber nicht, da auch andere Veranstaltungen stattfinden.

Es werden auch Bilder zum Protokoll eingefügt, so dass im Schaukasten alles nachvollzogen werden kann.

Der Start ist der Schaukasten am alten Bergwacht-Häusl.

Ein Internet-Auftritt ist ebenfalls gewünscht und wird als sinnvoll empfunden. So können die Leute auch von zu Hause oder weiter weg die Arbeit verfolgen. Lt. Hr. Moosrainer ist es natürlich nicht jedem gestattet, im gemeindlichen Teil von „www.aschau.de“ etwas zu ändern. Wer kennt jemanden, der die Homepage pflegen könnte? → Elisabeth Trixl; sie wird anfragen.

6. AK-Turnus

In den anderen Arbeitskreisen hat sich auch der Montag als Versammlungstag herauskristallisiert. Somit bleiben auch wir beim Montag.

7. Sonstiges

Die Adressliste aus dem AK1 soll nicht öffentlich gemacht werden, doch die Email-Adressen werden innerhalb des AK benutzt. Im Ordner in der Schule können die Adresslisten abgelegt werden.

Am 11.11.2010 um 20:00 findet das Treffen bezüglich der Friedhofserweiterung statt. Elisabeth Trixl wird versuchen, möglichst viele interessierte Leute einzuladen.

Lilo Trappmann hat sich erkundigt – es gibt einen sog. „direkten Draht zur Staatsregierung“. Den hat sie genutzt und für alle folgende Broschüren mitgebracht: „Demografischer Wandel“, „Ländliche Entwicklung in Bayern“, „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen“. Hier sind Beispiele von (Dorf-) Entwicklungen anderen Orten und Gemeinden aufgeführt. Fr. Trappmann wird die Internet-Links noch an Hr. Moosrainer schicken.

8. Nächstes Treffen

Im Dezember wird ausgesetzt. Der Januar hat 5 Montage. Wir beginnen am zweiten Montag (wenn die Urlaubszeit vorbei ist) am **10. Januar 2011, 19:30**

Uhr Alte Schule Sachrang

Themen: - Weiterführen der Bestandsaufnahme

9. Schlussrunde

Christian Moosrainer fragt die aktuelle Stimmung ab. Die Aussagen reichen von „sehr interessant, man lernt das Dorf von einer neuen Seite kennen, informativ, man erfährt andere Sichtweisen“ über „sehr beeindruckt von der Vorbereitung und dem Vortrag unserer Jugendlichen, vielen Dank an die tolle Arbeit der Ministranten, viele haben hier gleiche Sichtweisen, aber vieles ist einem selber auch nicht so bewusst“ bis hin zu „die Ortsgestaltung ist die Basis für alles Andere“ und „der Charakter von Sachrang soll noch mehr herausgearbeitet werden“.

BILDER

1		2	
3		4	
5		6	
7		8	









44



45



46



47



48



49



50



51



52

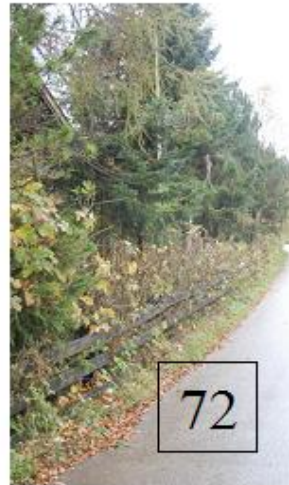




58 u. 59











90



